



Sustainability Challenge 2018 © Hannah Frost

Factsheet

Forschungskooperationen

Verankert in den Biographien der Studierenden

Zahlen, Daten, Fakten



3

internationale
Forschungspartner

2x

Teilnahme an
Sustainability
Challenge

5

Wiener Hochschulen
Schwerpunkt „Junge
ForscherInnen“

Ansprechpartner

Austria Institute of Technology (AIT)

Hans-Martin Neumann
hans-martin.neumann@ait.ac.at

Ali Hainoun
ali.hainoun@ait.ac.at

Stadt Wien, Technische Stadterneuerung

Stephan Hartmann
stephan.hartmann@wien.gv.at

Stadt Wien, Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnbaurechtliche Angelegenheiten / Wohnbauforschung

Bojan-Ilja Schnabl
bojan.schnabl@wien.gv.at

Projektpartner:

- Universität St. Gallen
- Fraunhofer Institut
- EIP-SCC
- Sustainability Challenge
- ICT-Challenge

Näheres unter
www.smartertogether.at

Projektkontext

Eine strategische Projektaufgabe aller Projekte im Rahmen des EU-Programms "Horizon 2020" ist die Zusammenarbeit zwischen und mit wissenschaftlichen Einrichtungen sowie die wissenschaftliche Projektbegleitung. Besondere Relevanz hat dabei auch die Durchführung eines Monitorings sowie eine datenbasierte Evaluierung der Wirksamkeit der jeweiligen Projekte. Smarter Together Wien arbeitete intensiv mit der Universität St. Gallen (im Projekt u.a. involviert bei der Erarbeitung eines Geschäftsmodells für das E-Car-Sharing), dem Fraunhofer Institut, sowie dem AIT (zuständig für Monitoring und Evaluierung) als Forschungs-Kooperationspartner zusammen und engagierte sich im Rahmen des EIP-SCC (European Innovation Partnership on Smart Cities and Communities).

Die Forschungszusammenarbeit mit hochrangigen, internationalen Forschungseinrichtungen zielt vielfach auf die Erbringung von vorab im Rahmen von formalisierten Projekt-kooperationen vereinbarten Ergebnissen ab. Diesen Einrichtungen obliegt auch die Publikation von Beiträgen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Smarter Together Wien vertiefte diesen Grundgedanken durch die Förderung von Studien-

projekten zahlreicher Wiener und internationaler Studierender im Rahmen von Lehrgängen sowie individueller Bachelor- bzw. von Master- und Doktorarbeiten.

Smarter Together-Maßnahmen

- Intensive Zusammenarbeit und Unterstützung internationaler Forschungspartner im Projekt (AIT, Fraunhofer, Universität St. Gallen)
- 2 Mal Teilnahme an der Sustainability Challenge (2017/2018, 2018/2019), die in Kooperation zwischen der Universität Wien, der Technischen Universität Wien (TU), der Wiener Universität für Bodenkultur (BOKU) sowie der Wirtschaftsuniversität Wien (WU) als 1-jähriger Universitäts-Kurs durchgeführt wird.
- Unterstützung der Studierenden der Sustainability Challenge im Jahrgang 2019/2020 bei Siemens Mobility.
- Zahlreiche Grätzspaziergänge für Wiener sowie internationale Studierende.
- Persönliche Betreuung einiger Studierender (österreichische sowie internationale) im Rahmen ihrer Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten.

- Teilnahme an internationalen Forschungs-Konferenzen (z.B. der FH Wien)
- Beiträge für die Wohnbauforschung der Stadt Wien

Prozess boosten bzw. fördern

Insbesondere Forschungsk Kooperationen mit jungen Studierenden bieten eine Gelegenheit Wissen, Prozess Erfahrungen und Werte an künftige Entscheidungsträger zu vermitteln. Sie bieten zudem eine wertvolle Möglichkeit der Reflexion und der Verankerung der Ergebnisse in einer breiteren wissenschaftlichen Community. Mit der Förderung junger Studierender finden sich Smarter Together Themen und Ansätze auch in deren Forschungsarbeiten wieder.

Schwerpunkt junge ForscherInnen

Smarter Together kooperierte zweimal mit der Organisatoren der **Sustainability Challenge**. 2017/18 wurde in deren Rahmen von den Studierenden eine Studie zu Fassadenbegrünung im Zusammenhang mit der Schulerweiterung am Enkplatz durchgeführt. Die Ergebnisse wurden von der zuständigen Magistratsabteilung (Stadt Wien, Umweltschutz, MA 22) aufgenommen und weiter verwertet. 2018/19 beteiligten sich Studierende der Sustainability Challenge an der Ausarbeitung eines endgültigen Geschäftsmodells für das E-Carsharing in der BWSG-Hauffgasse.

Siemens Mobility lud 2019/20 auf Grund der positiven Erfahrungen aus Smarter Together Studierende der Sustainability Challenge ein, Überlegungen zu energetischen Lösungen für das Unternehmen anzustellen. Ergebnis war eine 500 kWp Photovoltaik-Anlage, die 2020 installiert wurde.

Kinder und SchülerInnen im Fokus

Internationales Interesse erweckten die vielfachen Aktivitäten, die speziell auf die Einbindung von Kindern und SchülerInnen förderten. Die Inhalte wurden in die Dissertation von Dana Ghafoor-Zadeh aufgenommen, einer Doktorandin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, die ihre



Morgenstätt Werkstatt 2018 © Fraunhofer IAQ / Ludmila Porsyak

Dissertation zum Thema "Kinder und Smart City" verfasst.

Lessons Learned

- Die Zusammenarbeit und Förderung von Studierenden stellt einerseits eine Form der Partizipation dar und trägt andererseits zur Verankerung des Projektes in der Wissenschaftscommunity und damit zu seinem Image bei.
- Die Förderung individueller Forschungsprojekte von Studierenden trägt zur Verankerung von projektrelevanten Themen im persönlichen Werdegang der in der Folge graduierten Forscher bei.
- Die zahlreichen im Rahmen von Smarter Together begleiteten Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten beleuchten aus wissenschaftlicher Perspektive zusätzliche Aspekte und werfen dabei oft neue Forschungsfragen auf, die sich vielfach erst aus dem Prozess ergeben (Smart City und Kinder, Governance, Mobilität, ULL, Prozesse u.v.m.).

Replication bzw. Weiterführung

Diverse Forschungsthemen von Smarter Together wurden bereits in verschiedenen Lehrgängen aufgegriffen. Dank der positiven Erfahrungen führte Siemens Mobility die Zusammenarbeit mit der Sustainability Challenge fort.

Forschungsk Kooperation ganzheitlich denken

- Die Kooperation von technologisch höchst anspruchsvollen EU-Projekten mit international agierenden Forschungseinrichtungen ist für die Erfüllung bestimmter Projektziele unumgänglich. Sie bietet aber auch diesen Einrichtungen die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungswerte in ihre Programme und Projekte zu integrieren.
- Damit werden zudem die Anliegen und Innovationen der Stadt Wien international sichtbar.
- Die Förderung von Studierenden zielt auf zukünftige Generationen ab, die als ForscherInnen oder fachlich qualifizierte MitarbeiterInnen unterschiedlichster, vielfach lokaler Einrichtungen ihr so erworbenes Wissen und die damit verbundenen Werte und Visionen nachhaltig in ihre Arbeit einbringen werden. Damit trägt diese Form der Zusammenarbeit mit Fokus auf Forschungsprozesse wesentlich zur Nachhaltigkeit der Ergebnisse bei.